

D.

B e r i c h t

der vierten Deputation der zweiten Kammer

über die Petition des allgemeinen Hausbesitzervereins zu Dresden um Abwendung der Ausführung des Projectes eines Dammbaues Seiten der Berlin-Dresdner Eisenbahngesellschaft durch die Friedrichstadt und Wilsdruffer Vorstadt Dresdens.

Eingegangen den 13. Januar 1874.

Der „allgemeine Hausbesitzerverein“ in Dresden petitionirt durch seinen Vorstand, den Ingenieur Janek, bei den Ständekammern „um Abwendung der Ausführung des, von der Direction der Berlin-Dresdner Eisenbahngesellschaft geplanten, der landesbehördlichen Genehmigung unterbreiteten Projectes eines Dammbaues durch die Friedrichstadt und Wilsdruffer Vorstadt Dresdens.“

In dieser Petition wird darauf hingewiesen:

1. daß dieser Dammbau in der geplanten Weise bei der zunehmenden Bevölkerung und dem daraus hervorgehenden größeren Straßenverkehr große Erschwernisse zur Folge haben würde;
2. daß die sehr ungünstigen Grundwasserverhältnisse in den, die Bahn kreuzenden und durch das Project mit Senkungen versehenen Straßentheilen keineswegs genügend erörtert seien;
3. die nicht zu unterschätzende Höhe der in Aussicht stehenden Entschädigungsansprüche für Grundstücksentwerthungen hervorgehoben.

Wohl wäre es sehr wünschenswerth gewesen, wenn die Petenten ihrer Eingabe nähere Bezeichnungen beigefügt hätten, auf deren Unterlage man Erörterungen hätte anstellen können, in wie weit die ausgesprochenen Befürchtungen begründet sind; dies ist nicht geschehen, auch durch persönlich eingezogene Erkundigungen hat man nichts Bestimmtes darüber erfahren können; gleichwohl glaubte die De-